

Gegen das Vergessen – Demenzforschung im Blickpunkt

Stuttgart, August 2007 – In Deutschland sind rund 1,2 Millionen Menschen an Demenz erkrankt. Tendenz steigend. Schätzungsweise verdoppelt sich die Zahl der Betroffenen in Deutschland bis zum Jahr 2040. Um dem entgegenzuwirken, forschen zahlreiche universitäre Einrichtungen gemeinsam unter dem Dach des Kompetenznetzes Demenzen. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Nervenheilkunde“ (8/2007) des Schattauer Verlages stellt neueste Erkenntnisse aus der Demenzforschung des Kompetenznetzes Demenzen vor.

K. Schmidtke und M. Hüll vom Zentrum für Geriatrie und Gerontologie der Universitätsklinik Freiburg erörtern die Befunde von neuropsychologischen Untersuchungen von Patienten bei Demenzverdacht.

F. Jessen von der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn fragt in seinem Artikel, ob subjektive Gedächtnisstörungen erste Anzeichen für eine mögliche Demenzerkrankung sind.

O. Schulte-Herbrüggen und I. Heuser, Klinik und Hochschulambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie, Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin äußern sich zu den sozioökonomischen und therapeutischen Herausforderungen affektiver und Verhaltensstörungen bei Demenz.

H. Kaduszkiewicz, H. van den Bussche vom Institut für Allgemeinmedizin, Universität Hamburg und **B. Wiese**, Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover, werten eine Studie aus, die sich mit der Frage beschäftigt, ob sich Hausärzte und Fachärzte für die Versorgung von dementen Patienten kompetent fühlen und wie dies ihr professionelles Verhalten beeinflusst.

S. Külz und O. Rienhoff, Universitätsmedizin Göttingen, Abteilung Medizinische Informatik, erörtern am Beispiel der Webseite und des Internetportals des Kompetenznetzes Demenz die Qualitätsentwicklung von Gesundheitsinformationen zu Demenzen.

U. Jansen von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Berlin resümiert die Erfahrungen aus fünf Jahren Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

Vertretern der Presse stellen wir gern einzelne Artikel oder ein Exemplar der Zeitschrift zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an katharina.maerker@schattauer.de.

Die Pressemitteilung steht unter www.schattauer.de als Datei zur Verfügung.